

Die Faszination der Mühle

Wanderausstellung macht bis zum 13. Juni Halt im Haus der Geschichte in Dinkelsbühl



Bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Mühlenerlebnis Mittelfranken“ in Dinkelsbühls Haus der Geschichte (von links): Stadtrat Manfred Scholl, Bürgermeisterin Nora Engelhardt, Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer, LAG-Vorsitzender Herbert Lindörfer, Eva Mayer-Eming vom Touristik Service Dinkelsbühl, LAG-Geschäftsführerin Pia Grimmeißen-Haider und Bürgermeister Georg Piott.
Foto: Jürgen Eisen

DINKELSBÜHL - „Mühlenerlebnis Mittelfranken“ lautet der Titel einer Wanderausstellung, die die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) Region an der Romantischen Straße, Region Landkreis Fürth und Aischgrund gemeinsam konzipiert haben. Nach Stationen in Rothenburg und Schillingsfürst ist die Schau nun bis zum 13. Juni in Dinkelsbühl im Haus der Geschichte zu sehen.

Bei der Ausstellungseröffnung erinnerte der Vorsitzende der LAG Region an der Romantischen Straße, Bezirksrat Herbert Lindörfer, der selbst in einer ehemaligen Mühle im Stadtgebiet Feuchtwangen wohnt, dass das große „Mühlensterben“ in den 1970er Jahren stattfand, als Getreide industriell verarbeitet wurde.

Faszinierend an Mühlen ist aus Lindörfers Sicht, dass diese unterschiedlich angetrieben wurden. Meist war es das Wasser aus Flüssen wie der Wörnitz, Sulzach, Altmühl und Tauber oder aus eigens dafür ange-

legten Weihern. Aber auch Wind oder Pferde sorgten dafür, dass Energie zum Getreidemahlen, Ölpresen oder zur Metallbearbeitung bereitstand.

Im Rahmen der Ausstellung wird das Leben der Müller auch anhand von Ahnentafeln und Anekdoten beschrieben. Außerdem gibt es einen Begleitband mit vielen historischen und aktuellen Bildern.

Lindörfer nutzte die Gelegenheit, um den Verantwortlichen vor Ort für die Mitarbeit in der LAG Region an der Romantischen Straße zu danken. Seit 2014 kamen so drei Millionen Euro an EU-Geldern in die Region und verschiedensten Projekte zugute. Für Lindörfer Grund genug, die Europawahl ernst zu nehmen, um weiterhin Gelder für den ländlichen Raum zur Verfügung zu haben.

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer bezeichnete die Wanderausstellung als Bereicherung und Belebung für das Haus der Geschichte und dankte den Machern um Pia Grimmeißen-Haider für das Engage-

ment. Die LAG Region an der Romantischen Straße habe sich gut entwickelt. Zu jedem Euro aus öffentlichen Mitteln kommen Euros von privater Hand dazu. Der ländliche Raum brauche solche Identifikationsprojekte und werde dadurch zukunftsfähig, betonte Hammer. Dinkelsbühl habe über diese Schiene in verschiedenen Bereichen Projekte gefördert bekommen.

In Bezug auf Mühlen verwies der Oberbürgermeister auf mindestens 1000 Jahre Mühlengeschichte in Westmittelfranken - vom frühen Mittelalter bis heute. So wie sich die Landwirtschaft und die Mühlen verändert hätten, stehe vieles auf dem Prüfstand. „Mühlen sind und waren ein Teil der Geschichte, auch der Lebensmittelsicherheit“, sagte Hammer. Die Nutzung von Wind und Wasser zur Energieerzeugung spanne den Bogen von der Geschichte über die Gegenwart bis hin zur Zukunft, was an den Windrädern zu erkennen sei.

JÜRGEN EISEN